

Die Frage, welche Art von Büchern ins Deutsche übersetzt werden, ist oft erörtert worden, und dabei hat man mit Recht darauf hingewiesen, daß besonders auf dem Gebiet der schönen Literatur manches Minderwertige übersetzt wird. Weniger problematisch, aber nicht uninteressant ist die Frage, aus welchen Sprachen und Literaturen nun eigentlich die meisten Übersetzungen genommen werden

Trennert-Fraktur der Schriftgießerei J. D. Trennert & Sohn, Altona-Elbe

Alsterpavillon

heißt seit mehr als zweihundert Jahren das bekannte
Kaffeehaus am Jungfernstieg. Anlässlich der erneuten
Wiederkehr des Namenstages konzertiert die weltberühmte
Jedes Mitglied dieser Kapelle ist ein Virtuoso und Künstler

Zigeunerkapelle
Szendren=Oszú

seines Faches, die Gesamtheit dieses Orchesters ein
vollendeter Klangkörper. Wir hoffen und wünschen,
daß auch diese Kapelle beste Aufnahme finden möge

Kräftige Trennert-Fraktur der Schriftgießerei J. D. Trennert & Sohn, Altona-Elbe

Bild 3:

Schriftprobe der durch die Schriftgießerei J. D. Trennert & Sohn 1931
veröffentlichten mageren und kräftigen Trennert-Fraktur [2]

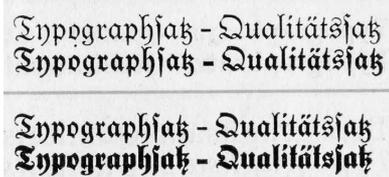


Bild 4:

Der magere, kräftige und fette Schnitt sind auch für die Typograph-Setzmaschine ausbereitet worden [1], oben jeweils im 12-Punkt-Grad die Kombination mager-kräftig (seinerzeit lieferbar in 6, 8, 9, 10, 12 Punkt), unten die Kombination kräftig-fett (seinerzeit lieferbar in 6, 9, 10, 12 Punkt).

Warum die D. Stempel AG die wunderschöne Trennert-Fraktur nicht weiterverfolgt hat und warum zwischen dem von der D. Stempel AG hergestellten Probesechnitt der späteren Trennert-Fraktur und der Veröffentlichung der Trennert-Fraktur durch die Schriftgießerei J. D. Trennert & Sohn vier Jahre vergangen sind, ist dem Verfasser nicht bekannt, ebenso nicht, warum der offensichtlich angedachte lichte Schnitt nicht verwirklicht worden ist.

In einer Schriftprobe der Schriftgießerei J. D. Trennert & Sohn, Altona, aus dem Jahre 1931, aufbewahrt im Klingspor-Museum, hat sich vom lichten Schnitt nur das große D als Initiale gefunden (Bild 3).

Wolfgang Hendlmeier hat sich vom überlieferten lichten D (Bild 3) anregen lassen und nach ihm alle weiteren Figuren gestaltet. Die Konturen sind im wesentlichen vom kräftigen Schnitt übernommen. Er ist hier verwendet. Merkwürdige Formgebungen, z. B. bei den Ziffern 2 und 3, wurden für den lichten Schnitt verbessert. Die schmalen Querstriche, z. B. bei f und t, mußten auf die für eine lichte Schrift erforderliche Mindestbreite gebracht werden. Gegenüber dem Original-D ist die Strichbreite vereinheitlicht. Außerdem ist das veränderte lichte D unten nicht mehr offen. Dies war eine wenig gelungene Spielerei des Original-D. Ein Einsatz des lichten Schnittes der Trennert-Fraktur in Schriftgraden unter 16 Punkt ist nicht zu empfehlen (Bild 5).

Der Verfasser dankt Dipl.-Ing. Gerhard Helzel, Hamburg, für die Setzbarmachung des kräftigen und des lichten Schnittes der Trennert-Fraktur [4].

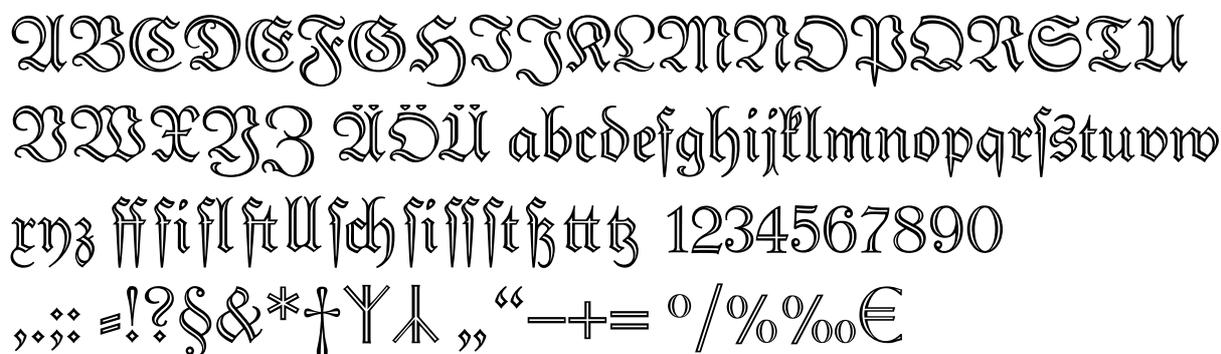


Bild 5:

Figurenverzeichnis der von Wolfgang Hendlmeier gestalteten lichten Trennert-Fraktur

Quellen:

- [1] Seemann: Handbuch der Schriftarten, Grundwerk (1926) sowie 4. Nachtrag (1932) und 6. Nachtrag (1937);
- [2] Klingspor-Museum:
<http://www.klingspor-museum.de/KlingsporKuenstler/Schriftdesigner/Kleukens/FWKleukens.pdf>;
- [3] Auskunft von Hans Reichardt;
- [4] Schriftdateien (Fonts) der Kräftigen und der Lichten Trennert-Fraktur, zu beziehen bei Dipl.-Ing. Gerhard Helzel, Hamburg:
<http://www.romana-hamburg.de/Fraktur.htm>.

Stand: 11.05.2017